

Prof. Dr. Alfred Toth

Umgebungen von Geisterbahnen

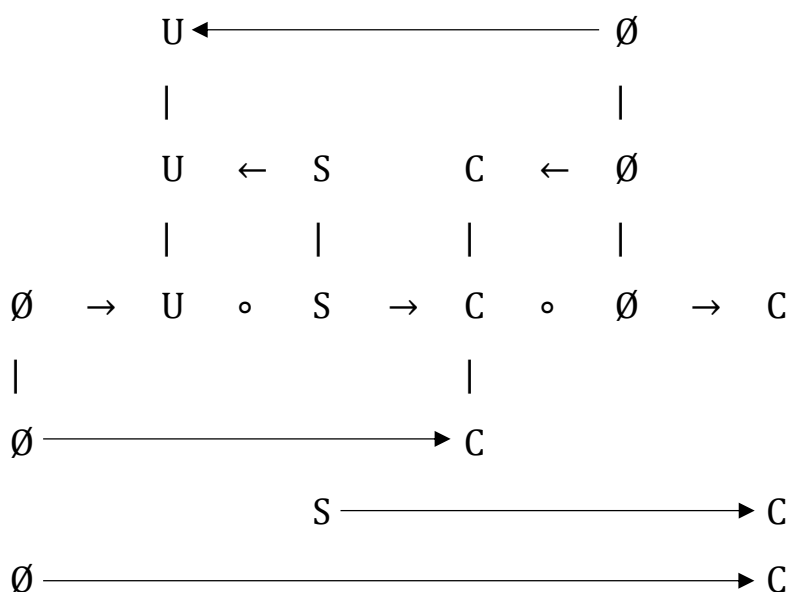
1. Geisterbahnen gehören zu den sowohl nicht-stationären (ambulanten) als auch temporal limitierten Systembelegungen: sie werden vor Beginn eines Jahrmarktes auf- und nach seinem Ende wieder abgebaut. Es liegt somit eine objektsemantisch relevante und zwar thematische Systembelegung vor. Ferner stehen Geisterbahnen auf Jahrmarkten nicht isoliert, sondern im Kontext anderer schaustellerischer Fahrgeschäfte, d.h. nicht nur diese Systeme, sondern auch ihre Umgebungen sind thematisch.

2. Da es sich hier, wie schon in Toth (2025a), um eine Systemrelation handelt, in die ein für eine Systembelegung selektiertes Repertoire eingebettet wurde, ist sie quaternär

$$S^{\emptyset*} = (\emptyset, S, U, C)$$



Wir gehen damit von dem folgenden 4-Diamond aus (vgl. Toth 2025b)



Hier gibt es drei externe und drei interne Umgebungen.

Externe Umgebungen:

$(U \leftarrow S)$

$(C \leftarrow \emptyset)$

$(U \leftarrow \emptyset)$



Wiener Prater Geisterbahn in Rheinfelden (CH)

Interne Umgebungen:

$(\emptyset \rightarrow C)$

$(S \rightarrow C)$

$(\emptyset \rightarrow C)^* (\neq (\emptyset \rightarrow C))$



Bild aus: Großstadtrevier, Folge: „Geisterbahn“ (1989).

Literatur

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Umgebungen und Metaumgebungen der quaternären Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Basis-Diamond der quaternären präsemiotischen Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

24.5.2025